

B e r i c h t

des Landeskirchenamtes

betr. Vorschlag zur Festlegung des Planungszeitraums und des Allgemeinen Planungsvolumens nach den §§ 6 Absatz 2 und 7 Absatz 1 des Kirchengesetzes über den Finanzausgleich in der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers (Finanzausgleichsgesetz – FAG)

Hannover, 17. November 2020

In der Anlage übersenden wir den Bericht des Landeskirchenamtes betr. Vorschlag zur Festlegung des Planungszeitraums und des Allgemeinen Planungsvolumens nach den §§ 6 Absatz 2 und 7 Absatz 1 des Kirchengesetzes über den Finanzausgleich in der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers (Finanzausgleichsgesetz – FAG) sowie eines landeskirchlichen Strukturausgleichsfonds

Das Landeskirchenamt  
Dr. Springer

Anlagen

### **Vorbemerkungen**

Mit dem vorliegenden Bericht unterbreitet das Landeskirchenamt der Landessynode nach den Bestimmungen des Finanzausgleichsgesetzes (FAG) seinen Vorschlag für die Festsetzung des am 01. Januar 2023 beginnenden neuen Planungszeitraums in der Finanzplanung der Kirchenkreise, für das Allgemeine Planungsvolumen in den einzelnen Haushaltsjahren des Planungszeitraums und für die Ausgestaltung eines die allgemeine Finanzplanung ergänzenden Strukturausgleichs für Kirchenkreise, die aus strukturellen Gründen besonders belastet sind.

Der Vorschlag beruht auf den am 06. November 2020 abgeschlossenen Beratungen mit dem Planungsausschuss, dem Finanzausschuss und einem aus beiden Ausschüssen gebildeten Unterausschuss. Grundlage der Beratungen war der Gemeinsame Bericht des Schwerpunktausschusses und des Finanzausschusses der 25. Landessynode betr. Weiterentwicklung des Finanzausgleichsrechts und Rahmenbedingungen einer zukünftigen Form landeskirchlicher Solidarität für Planungsbereiche mit besonderen Schwierigkeiten vom 11. Mai 2018 (Aktenstück Nr. 23 C der 25. Landessynode), den die 25. Landessynode in ihrer 54. Sitzung am 30. Mai 2018 zustimmend zur Kenntnis genommen hatte. Der Landessynodalausschuss hat diesen Bericht auf Bitten der 25. Landessynode in seinem Bericht betr. Weiterleitung von Beschlüssen der 25. Landessynode an die 26. Landessynode vom 06. Februar 2020 (Aktenstück Nr. 3A der 26. Landessynode) an den Planungs- und den Finanzausschuss zur gemeinsamen Beratung überwiesen.

#### **I.**

##### **Dauer des Planungszeitraums**

Die Festsetzung der Gesamtzuweisung an die Kirchenkreise ist nach § 6 FAG an Planungszeiträume gebunden, deren Dauer von der Landessynode zu beschließen ist. Grundsätzlich soll die Dauer eines Planungszeitraums zwar vier Jahre betragen (§ 6 Abs. 2 Satz 1). Mit der Formulierung einer Sollvorschrift hat das Finanzausgleichsgesetz der Landessynode aber die Möglichkeit eröffnet, bei Vorliegen besonderer, letztlich im kirchenpolitischen Ermessen liegender Umstände eine andere Dauer des Planungszeitraums festzulegen.

In der Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der Planungsprozesse in den Kirchenkreisen für die letzten beiden Planungszeiträume (2013 – 2016 und 2017 – 2022) hat das Landeskirchenamt ebenso wie die zuständigen Ausschüsse der Landessynode stets die Bedeutung einer kontinuierlichen Gestaltung und Begleitung der Planungsarbeit in den Kirchenkreisen betont und daraus die wesentlichen inhaltlichen Gründe für einen sechsjährigen Planungszeitraum hergeleitet:

- Ein vierjähriger Planungszeitraum ist zu kurz, um eine verlässliche Evaluation der Auswirkungen des vorangegangenen Planungszeitraums zu ermöglichen.
- Den Kirchenkreisen fehlt es bei einem vierjährigen Planungszeitraum an Zeit und Planungssicherheit, um inhaltlich an und mit ihren Konzepten zu den kirchlichen Handlungsfeldern mit landeskirchlichen Grundstandards weiterzuarbeiten, diese fortzuschreiben und umzusetzen.
- Bei einem sechsjährigen Planungszeitraum wird eine Harmonisierung mit den Rhythmen der Visitation und den Amtszeiten der Kirchenkreistage erreicht.

Diese Gründe gelten unverändert auch für den kommenden Planungszeitraum. Hinzu kommt, dass bei einem vierjährigen Planungszeitraum der übernächste Planungszeitraum im Jahr 2025 von den zum 01. Januar 2025 neu zu bildenden Kirchenkreissynoden und Kirchenkreisvorständen zu gestalten wäre.

Diesen inhaltlichen Überlegungen stehen die höheren finanziellen Risiken gegenüber, die mit einem sechsjährigen Planungszeitraum verbunden sind. Diese Risiken spielten vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie in den Beratungen mit dem Planungs- und dem Finanzausschuss naturgemäß eine besondere Rolle und wurden während der Beratungen mit den Ausschüssen laufend konkretisiert und aktualisiert. In der abschließenden Beratung am 06. November 2020 bestand Einvernehmen über folgende Gesichtspunkte:

- Die kurzfristige Kirchensteuerentwicklung erscheint zwar günstiger als ursprünglich angenommen, bleibt aber nach wie vor unbeständig und schwer berechenbar.
- In der mittelfristigen Perspektive, die für die Festsetzungen zum neuen Planungszeitraum maßgebend ist, gibt es nachhaltige Anzeichen, die auf eine stabilere und positivere Kirchensteuerentwicklung hinweisen. Sie ergeben sich bei aller verbleibenden Unsicherheit aus den aktuellen Prognosen über die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen, der Beschäftigung und der Konjunktur.
- Die Kirchensteuerschätzung von September dieses Jahres, die auf der staatlichen Steuerschätzung aus demselben Monat beruht, ist positiv. Sie lässt erwarten, dass die Kirchensteuererträge im Haushaltsjahr 2023, dem ersten Jahr des neuen Planungszeitraums, wieder auf dem Niveau des Jahres 2019 liegen.
- Spätestens ab 2025 ist unter Berücksichtigung der Prognosen zur kirchlichen Mitgliederentwicklung, die das Forschungszentrum Generationenverträge an der Universität Freiburg im Jahr 2019 erstellt hat, zu erwarten, dass das Kirchensteueraufkommen bis zum Ende der 2020er Jahre nominell in etwa gleichbleibt. Durch die zu erwartende Aufwandsentwicklung entstehen dann zwar neue Risiken. Diese können aber durch eine Absenkung des Allgemeinen Planungsvolumens von 2 % in allen Haushaltsjahren des Planungszeitraums aufgefangen werden.

Als Absicherung gegen weitere Risiken, die sich beispielsweise aus einer Mitgliederentwicklung ergeben können, die ungünstiger als prognostiziert ist, steht die landeskirchliche Risikorücklage zur Verfügung. Diese wurde seit 2013 kontinuierlich aufgebaut und hat mittlerweile ein Volumen von 130 Mio. Euro. Wenn möglich, sollte diese Risikorücklage weiter gestärkt werden.

Neben dieser finanziellen Absicherung der Planungsrisiken bestehen nach dem landeskirchlichen Recht zusätzliche Möglichkeiten, während eines laufenden Planungszeitraums auf nicht vorhersehbare finanzielle Turbulenzen zu reagieren:

- Im Rahmen der Haushaltsplanung kann die Landessynode ganz oder teilweise darauf verzichten, das Allgemeine Zuweisungsvolumen für ein Haushaltsjahr entsprechend der Aufwandsentwicklung zu erhöhen.
- Nach § 7 Absatz 3 FAG kann das Allgemeine Zuweisungsvolumen sogar auf einen Betrag abgesenkt werden, der um bis zu 10 % unter dem Allgemeinen Planungsvolumen liegt.
- In einem laufenden Haushaltsjahr kann das Landeskirchenamt mit Zustimmung des Landessynodalausschusses darüber hinaus – wie im laufenden Haushaltsjahr geschehen – eine Haushaltssperre verhängen.

In Abwägung aller dieser Gesichtspunkte schlägt das Landeskirchenamt als Ergebnis der Beratungen mit dem Finanzausschuss und dem Planungsausschuss einen sechsjährigen Planungszeitraum vor, der vom 01. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2028 dauert.

Das Landeskirchenamt hat mit den beteiligten Ausschüssen auch beraten, welche Reaktionsmöglichkeiten für den Fall einer günstigeren Entwicklung des Kirchensteueraufkommens bestehen. Grundsätzlich stehen dafür mehrere Optionen zur Verfügung:

- eine weitere Erhöhung der Risikorücklage,
- eine Sonderausschüttung an die Kirchenkreise, wie sie bereits im laufenden Planungszeitraum praktiziert wurde,
- eine Innovationsreserve, aus der entweder direkt über den landeskirchlichen Haushalt oder über zweckgebundene Zuweisungen an die Kirchenkreise Innovationen oder einzelne Aufgaben gefördert werden, die im Rahmen des anstehenden Zukunftsprozesses als besonders zukunftsrelevant definiert werden.

Eine Entscheidung über diese oder andere Optionen wird im Rahmen der jeweiligen Haushaltsberatungen oder der Beratungen über einen Jahresabschluss zu treffen sein. Ggf. können dabei erste Ergebnisse des anstehenden landeskirchlichen Zukunftsprozesses berücksichtigt werden.

## II.

**Berechnung des Allgemeinen Planungsvolumens**

Das Allgemeine Planungsvolumen umfasst nach § 2 Abs. 2 Nr. 1 FAG die „Gesamtsumme des nach den Allgemeinen Schlüsseln berechneten Anteils der Gesamtzuweisung“. Seine Festsetzung vor Beginn eines Planungszeitraums soll den Kirchenkreisen eine verlässliche Orientierungsgröße für die Höhe der Gesamtzuweisung während des Planungszeitraumes geben und ihnen eine entsprechend verlässliche Finanzplanung ermöglichen. Auf der Grundlage des Allgemeinen Planungsvolumens setzt die Landessynode mit der jeweiligen Beschlussfassung zum landeskirchlichen Haushalt die „tatsächlich zur Verfügung stehende Gesamtsumme des nach Allgemeinen Schlüsseln berechneten Anteils der Gesamtzuweisung“ und damit das Allgemeine Zuweisungsvolumen (§ 2 Abs. 3 Nr. 1 FAG) fest. Das Allgemeine Zuweisungsvolumen berücksichtigt in der Regel Steigerungen des Aufwandes, insbesondere des Personalaufwandes, die gegenüber der Festsetzung des Allgemeinen Planungsvolumens eingetreten sind.

Ausgehend von diesen Voraussetzungen errechnet sich das Allgemeine Planungsvolumen für den künftigen Planungszeitraum wie folgt:

A. Allgemeines Zuweisungsvolumen für 2022	254.537.000,00 €
---	------------------

zuzüglich

B. Personalkostenveränderungen bei den Pfarrerinnen und Pfarrern	12.101.430,00 €
---	-----------------

C. Mehrbedarf aufgrund der Zulagen für Superintenden- tinnen und Superintendenden	449.040,00 €
--	--------------

Zwischenergebnis:	267.087.470,00 €
-------------------	------------------

D. Einsparvorgabe:

E. Allgemeines Planungsvolumen:

zum Haushalt 2023	-2,0 % =>	<u>261,75 Mio. €</u>
zum Haushalt 2024	-2,0 % =>	<u>256,51 Mio. €</u>
zum Haushalt 2025	-2,0 % =>	<u>251,38 Mio. €</u>
zum Haushalt 2026	-2,0 % =>	<u>246,35 Mio. €</u>
zum Haushalt 2027	-2,0 % =>	<u>241,43 Mio. €</u>
zum Haushalt 2028	-2,0 % =>	<u>236,60 Mio. €</u>

Die Einzelheiten ergeben sich aus der Anlage 1 (einschl. derer Erläuterung).

**A.****Allgemeines Zuweisungsvolumen**

Basis für das neu festzusetzende Allgemeine Planungsvolumen ist das von der Landessynode im Rahmen der Haushaltsberatungen festzusetzende Allgemeine Zuweisungsvolumen für das Jahr 2022 (vgl. die verbindlichen Erläuterungen zum Teilergebnishaushalt Titel 92200). Damit sind bei der Berechnung des Allgemeinen Planungsvolumens alle Vergütungs- und Besoldungserhöhungen einschließlich der Veränderungen bei den Sozialabgaben berücksichtigt, die seit der Festsetzung des Allgemeinen Planungsvolumens für den laufenden Planungszeitraum eingetreten sind. Die für das Haushaltsjahr 2021 vorgenommene Reduzierung des Allgemeinen Zuweisungsvolumens wirkt sich auf die Berechnung für das Jahr 2022 nicht mehr aus.

Für die Berücksichtigung der Kosten des pfarramtlichen Dienstes gelten andere Grundsätze. Hier bleiben gemäß synodaler Beschlussfassung (erstmalig im Rahmen der Haushaltsberatungen für den landeskirchlichen Haushalt 2009/2010) und nach den Bestimmungen des § 5 der Finanzausgleichsverordnung (FAVO) im Interesse einer verlässlichen Planung der Kirchenkreise und zur Verringerung des Verwaltungsaufwandes die Durchschnittsbeträge für die Verrechnung der Pfarrbesoldung und –versorgung (aktuell: 92.800 € je Pfarrstelle bzw. 106.800 € je Superintendentur-Pfarrstelle) bis zum Ende des Planungszeitraums unverändert. Entsprechend werden Kostensteigerungen bei der Pfarrbesoldung und –versorgung unmittelbar aus dem landeskirchlichen Haushalt finanziert. Für den kommenden Planungszeitraum müssen die entsprechenden Mehrkosten aber berücksichtigt werden, weil die Darstellung der Aufwendungen für den Pfarrdienst sonst nicht mehr realitätsnah wäre.

**B.****Besoldungserhöhungen bei den Pfarrer\*innen**

Die unter A. bereits thematisierte Beibehaltung des Verrechnungsbetrages je Pfarr- bzw. Superintendenturpfarrstelle im laufenden Planungszeitraum hat auch zur Folge, dass die Besoldungserhöhungen der Pfarrer\*innen in den Jahren 2017 bis 2022 bislang nicht im Allgemeinen Zuweisungsvolumen berücksichtigt sind. Auf der Basis des Ende 2008 im damaligen Personalausgabevolumen enthaltenen Anteils für Pfarrstellen ergibt sich hier ein zusätzlicher Bedarf i. H. v. rund 12,1 Mio. €, um den das Allgemeine Zuweisungsvolumen 2022 und damit die Berechnungsgrundlage für das Allgemeine Planungsvolumen im neuen Planungszeitraum zu erhöhen ist. Diese Erhöhung, die in der Vorläufigen Berechnung der Zuweisungsplanwerte ab 2023 (Anlage 2) in den Spalten 6 und 7 („Zuweisungsplanwert“ bzw. „Zuweisungsplanwerte gemäß Fiktivberechnung“) berücksichtigt ist, hat zur Folge, dass die Kirchenkreise die erhöhten Durchschnittsbeträge für die Pfarrstellen (105.000 €

je Pfarrstelle bzw. 130.700 € je Superintendentur-Pfarrstelle) ohne zusätzliche Einsparungen finanzieren können. Damit ist auch die der Landessynode mit dem Aktenstück Nr. 10 C vorliegende Eingabe des Propstes des Ev.-luth. Kirchenkreises Uelzen vom 06. November 2020 erledigt.

#### C.

##### **Mehrbedarf auf Grund der Zulagengewährung für Superintendent\*innen**

Nach § 4 Absatz 2 des Kirchengesetzes zur Ergänzung des Besoldungs- und Versorgungsgesetzes der Evangelischen Kirche in Deutschland (BVGergG) erhalten die Superintendent\*innen seit 2017 mit Beginn des vierten Jahres nach Einweisung in das Superintendentenamt zusätzlich eine das Grundgehalt ergänzende, nicht ruhegehaltfähige Zulage in Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen der Besoldungsgruppe A 16 und der Besoldungsgruppe A 15. In 2021 betrug diese Zulage rund 9.000,- Euro p.a.. Davon ausgehend, dass im Durchschnitt vier von 53 Superintendent\*innen noch keine Zulage erhalten, und unter Berücksichtigung der veranschlagten Besoldungserhöhung für 2022 ergibt sich ein Mehrbedarf i.H.v. rund 449.040,00 Euro, um den das Allgemeine Zuweisungsvolumen zu erhöhen ist.

#### D.

##### **Veränderung des Allgemeinen Planungsvolumens im Planungszeitraum**

Wie bereits unter I. dargelegt, bestand in den Beratungen mit dem Planungs- und dem Finanzausschuss der Landessynode Einvernehmen, dass es in allen Haushaltsjahren des künftigen Planungszeitraums ausreichend, aber auch erforderlich ist, das Allgemeine Planungsvolumen um jeweils 2 % zu reduzieren, um bei einem nominell gleichbleibenden Kirchensteueraufkommen die zu erwartende Steigerung der Personal-, Bau- und Sachaufwendungen auszugleichen.

#### E.

##### **Allgemeines Planungsvolumen**

Unter Berücksichtigung der Vorgaben unter A. bis D. errechnet sich das Allgemeine Planungsvolumen für den Planungszeitraum wie folgt:

- für das Haushaltsjahr 2023	261,75 Mio. €
- für das Haushaltsjahr 2024	256,51 Mio. €
- für das Haushaltsjahr 2025	251,38 Mio. €
- für das Haushaltsjahr 2026	246,35 Mio. €
- für das Haushaltsjahr 2027	241,43 Mio. €
- für das Haushaltsjahr 2028	236,60 Mio. €.

**III.****Personalwirtschaftliche Ziele der Landeskirche**

Auf Vorschlag des Landeskirchenamtes (Aktenstück Nr. 23 der 25. Landessynode) hat die 25. Landessynode in ihren Leitentscheidungen für den laufenden Planungszeitraum drei personalwirtschaftliche Ziele formuliert. Danach sollen in den Stellenrahmenplänen der Kirchenkreise zum Stichtag 31.12.2022 nicht weniger als 1.154 Pfarrstellen und nicht weniger als 360 Diakonenstellen ausgewiesen sein. Das personalwirtschaftliche Ziel, eine hinreichende Anzahl von A- und B-Stellen für Kirchenmusiker und Kirchenmusikerinnen und deren angemessene regionale Verteilung zu sichern, wurde unverändert beibehalten. Die Festlegung personalwirtschaftlicher Ziele, die nicht für einen einzelnen Kirchenkreis, sondern für die Gesamtheit der Landeskirche gelten, ist im Finanzausgleichsgesetz nicht zwingend vorgeschrieben. Nach § 23 Absatz 3 Nr. 2 FAG ist sie aber ein Kriterium für die Genehmigung von Stellenrahmenplänen.

Das Landeskirchenamt schlägt vor, im künftigen Planungszeitraum aus folgenden Gründen auf die Festsetzung personalwirtschaftlicher Ziele zu verzichten:

- Die Festsetzung personalwirtschaftlicher Ziele hat sich in der Vergangenheit weitgehend als wirkungslos erwiesen. Sie hat überproportionale Einsparungen bei einzelnen Berufsgruppen nicht verhindern können, gleichzeitig aber die Planungshoheit der Kirchenkreise und deren Flexibilität bei der Reaktion auf besondere örtliche Gegebenheiten eingeschränkt.
- Angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels besteht das wirkliche Problem vieler Kirchenkreise schon heute nicht in der Finanzierung von Stellen, sondern darin, dass sie vorhandene und finanzierbare Stellen nicht besetzen können. Personalwirtschaftliche Ziele können dieses Problem nicht lösen. Sie könnten eher dazu führen, dass die Kirchenkreise Stellen in den Stellenrahmenplänen zwar ausweisen, aber nicht besetzen.
- Die Festsetzung personalwirtschaftlicher Ziele für einzelne Berufsgruppen folgt den Vorgaben im Bericht des Perspektivausschusses der 23. Landessynode vom 23. Mai 2005 (Aktenstück Nr. 98 der 23. Landessynode), das in der Tradition des seinerzeit geltenden Stellenplanungsrechts unterschiedlich hohe Einsparvorgaben für Pfarr- und Diakonenstellen vorsah. Selbst die langfristigen Vorgaben des Aktenstücks Nr. 98 laufen allerdings am 31. Dezember dieses Jahres aus.
- An den Diskussionen über die Entwicklung multiprofessioneller Teams wird deutlich, dass es in der Arbeit der Kirchenkreise künftig weniger um eine genaue Kontingentierung im Verhältnis zwischen einzelnen Berufsgruppen gehen. Im Vordergrund wird vielmehr die Suche nach Modellen für eine gemeinsame Wahrnehmung der Aufgaben einer Kirche im Sozialraum stehen, die im Miteinander von beruflich und ehrenamtlich Mitar-



beitenden mit verschiedenen Kompetenzen gestaltet wird. Dieser Schritt von der Berufsgruppenorientierung zur Aufgabenorientierung sollte auch in den Vorgaben für die Stellenplanung der Kirchenkreise nachvollzogen werden.

Die anderen in § 23 Absatz 3 FAG genannten Kriterien für die Prüfung der Stellenrahmenpläne bleiben weiterhin maßgebend. Gerade mit Blick auf die Aufgabenorientierung der Stellenplanung wird besonders auf die Kongruenz zwischen den inhaltlichen Konzepten der Kirchenkreise und den Stellenrahmenplänen (§ 23 Absatz 3 Nr. 1 FAG) zu achten sein

#### IV.

##### **Zuweisungsplanwerte der Kirchenkreise**

Die Anlage 2 enthält Übersichten, welche Zuweisungsplanwerte für die einzelnen Kirchenkreise sich in den einzelnen Haushaltsjahren des Planungszeitraums voraussichtlich aus der Festsetzung des Allgemeinen Planungsvolumens ergeben werden.

Die in den Übersichten enthaltenen Zahlen sind noch vorläufiger Natur, weil die verbindlichen Ausgangsdaten für den neuen Planungszeitraum gemäß § 4 FAVO erst nach dem Stand am 30. Juni 2021 festgestellt werden. Die Erfahrungen aus den zurückliegenden Planungsprozessen zeigen aber, dass diese vorläufigen Zahlen nur noch geringfügig von den endgültig festgestellten Ausgangsdaten abweichen. Sie sind daher für die anstehenden Planungsprozesse gut nutzbar.

In die Berechnungen sind vorläufig folgende Daten eingeflossen:

1. die auf den 30. Juni 2021 hochgerechnete Zahl der Kirchenmitglieder,
2. die Zahl der zum 30. Juni 2015 festgestellten und für den Planungszeitraum ab 01. Januar 2017 berücksichtigten Kirchen- und Kapellengemeinden (§ 1 Abs. 2 FAVO), die im Rahmen des Strukturfaktors künftig dauerhaft als Grundlage für die Finanzplanung maßgebend sind,
3. die aktuell bestehenden Mittel- und Oberzentren mit den (vorläufigen und aktuell verfügbaren) Einwohnerzahlen per 30. Juni 2020.

Die Zahl der Kirchenmitglieder zu 1. ergibt sich aus einer Prognose, die im Landeskirchenamt in diesem Jahr erstellt wurde und die die prozentualen Veränderungen bei den Kirchenmitgliedern je Kirchenkreis im Durchschnitt der letzten vier Jahren (seit 2016) berücksichtigt. Die Zahl der (Kirchen- und Kapellen-) Gemeinden zu 2. ist im Dezember 2019 mit der Rechtsverordnung zur Änderung der Finanzausgleichsverordnung auf den Stand der am 30. Juni 2015 festgestellten und für den Planungszeitraum ab 1. Januar 2017 berücksichtigten Kirchen- und Kapellengemeinden festgeschrieben worden; damit wurden und

werden sich die nach Juni 2015 gewollten Zusammenlegungen von Kirchen- und Kapellengemeinden dauerhaft nicht auf die Gesamtzuweisung der Kirchenkreise auswirken. In der Modellrechnung sind hier also bereits die für den Stichtag 30. Juni 2021 maßgeblichen Werte für den Strukturfaktor berücksichtigt. Bei den Mittel- und Oberzentren zu 3. wurde berücksichtigt, dass durch die Rechtsverordnung zur Änderung der Finanzausgleichsverordnung vom 18. Dezember neu auf das aktuell geltende Raumordnungsprogramm des Landes Niedersachsen Bezug genommen wird; Celle ist damit neu als Ober- und nicht mehr als Mittelzentrum zu berücksichtigen. Um diese Neuordnung für alle Kirchenkreise kostenneutral zu gestalten, wurde die prozentuale Aufteilung der Mittel für Mittel- und Oberzentren nach § 1 Abs. 3 Nr. 1 und 2 FAVO entsprechend verändert.

## V.

### **Strukturausgleichsfonds: Zusätzliche Solidarität bleibt nötig**

Auch künftig wird es notwendig sein, neben dem allgemeinen Solidarsystem, wie es durch die Verteilungskriterien des Finanzausgleichsgesetzes gestaltet wird, für eine begrenzte Zahl von Kirchenkreisen ein ergänzendes Solidarsystem vorzuhalten. Denn es gibt strukturelle Besonderheiten, die sich nicht ändern lassen, die aber in keinem System des allgemeinen Finanzausgleichs angemessen berücksichtigt werden können. In den Beratungen zur Vorbereitung des vorliegenden Aktenstücks mit dem Planungs- und dem Finanzausschuss bestand daher Einvernehmen, dass es erforderlich ist, auch im kommenden Planungszeitraum einen ergänzenden Strukturausgleich für Kirchenkreise mit besonderen strukturbedingten Schwierigkeiten vorzusehen. Ebenso bestand Einvernehmen, dass es sachgerecht ist, bei der Ausgestaltung dieses Strukturausgleichs an die Grundaussagen anzuknüpfen, die der Schwerpunkte- und der Finanzausschuss der 25. Landessynode in dem bereits erwähnten Aktenstück Nr. 23 C aus dem Jahr 2018 formuliert haben:

- Ein echter Strukturausgleich darf sich nicht wie der bisherige Strukturanpassungsfonds an den Einsparvorgaben der Kirchenkreise orientieren. Er muss vielmehr an strukturelle Merkmale anknüpfen und danach berechnet werden.
- Die bisherige Sonderregelung für die ostfriesischen Inseln, nach der für jede Insel eine Pfarrstelle aus dem Stellenplan für die Pfarrer\*innen der Landeskirche finanziert wird, muss in den Strukturausgleich integriert werden.
- Der Strukturausgleich muss sich auf wenige strukturell tatsächlich besonders benachteiligte Kirchenkreise konzentrieren.

Ausgehend von diesen Grundaussagen wird vorgeschlagen, den Strukturausgleich auf vier Säulen aufzubauen, von denen drei bereits im Aktenstück Nr. 23 C der 25. Landessynode entwickelt wurden:

### 1. Strukturausgleich im engeren Sinne

Für eine besondere Strukturschwäche von Kirchenkreisen können in der Regel zwei Ursachen in Betracht kommen, nämlich eine längerfristige besonders negative demographische Entwicklung und eine besonders ungünstige Siedlungsstruktur. Daher sollten in einen Strukturausgleich die Kirchenkreise einbezogen werden, die eine dieser Voraussetzungen oder beide erfüllen. Bei einer besonders negativen demographischen Entwicklung zeigt sich in besonderer Weise das Problem, dass der Bestand an kirchlichen Aufgaben nicht in gleichem Umfang abnimmt wie die Zahl der Kirchenmitglieder. Bei einer besonders ungünstigen Siedlungsstruktur verstärken sich zum einen in besonderer Weise die Herausforderungen, die mit langen Wegen zwischen einzelnen Standorten verbunden sind. Zum anderen können die typischen Herausforderungen kirchlicher Arbeit in Ballungsräumen mit dem auch für andere Kirchenkreise geltenden Regionalfaktor nicht hinreichend aufgefangen werden.

Indikator für eine längerfristige besonders negative demographische Entwicklung sollte ein Mitgliederverlust sein, der innerhalb der beiden zurückliegenden Planungszeiträume, also seit der Feststellung der Ausgangsdaten für den am 01. Januar 2013 begonnenen Planungszeitraum (Stichtag: 30. Juni 2011) deutlich höher liegt als der durchschnittliche Mitgliederverlust in der Landeskirche. Der genaue Schwellenwert für einen Anspruch auf Mittel aus dem Strukturausgleich sollte zusammen mit der Feststellung der Ausgangsdaten für den künftigen Planungszeitraum (Stichtag: 30. Juni 2021) festgesetzt werden. Die als Anlage 3 beigefügte Proberechnung, die auf der unter IV. erwähnten Prognose des Mitgliederbestandes am 30. Juni 2021 beruht, geht von einem Schwellenwert von mindestens 18 % Mitgliederverlust seit 2011 bei einem durchschnittlichen landeskirchlichen Mitgliederverlust von 10,58 % aus.

Als Indikator für eine besonders ungünstige Siedlungsstruktur sollten nur die Extremwerte bei der Einwohnerdichte im Kirchenkreis Lüchow-Dannenberg einerseits und in den Kirchenkreisen Bremerhaven und Hannover andererseits berücksichtigt werden. Die besonders niedrige Einwohnerdichte im Kirchenkreis Lüchow-Dannenberg, die nur mit drei Landkreisen in Deutschland vergleichbar ist, führt zu einer sehr ungünstigen Siedlungsstruktur infolge sehr weit verstreuter kirchlicher Standorte und Angebote einschließlich sehr weiter Wege. Die besonders hohe Einwohnerdichte in den Kirchenkreisen Bremerhaven und Hannover führt zu einer sehr ungünstigen Siedlungsstruktur infolge einer gesellschaftlichen Situation, die durch hohe Armutsquoten, auch bei Kindern und Alten, zahlreiche „Brennpunkte“ in Bildungseinrichtungen, übermäßig viele Einpersonenhaushalte und Alleinerziehende, eine große Zahl von Flüchtlingsunterkünften und Asylsuchenden, verstärkte soziale

Wohnungsnot, zunehmende religiöse Pluralität usw. gekennzeichnet ist. Die Kirche einschließlich ihrer Diakonie steht in diesen Bereichen sowohl quantitativ als auch qualitativ vor außerordentlichen Herausforderungen.

Die für den Strukturausgleich im engeren Sinne zur Verfügung stehenden Mittel sollten auf 9 Mio. Euro begrenzt werden. Dieser Betrag sollte aber nicht gleichmäßig zwischen den beiden Sektoren besonders hoher Mitgliederverlust und besonders ungünstige Siedlungsstruktur verteilt werden. Denn die Strukturschwäche von Kirchenkreisen beruht häufiger auf besonders hohen Mitgliederverlusten als auf einer besonders ungünstigen Siedlungsstruktur. Daher sollten 70 % der Mittel für den Strukturausgleich an Kirchenkreise mit einem besonders hohen Mitgliederverlust und 30 % der Mittel an Kirchenkreise mit einer besonders ungünstigen Siedlungsstruktur verteilt werden. Innerhalb dieser beiden Sektoren müssen die Mittel jeweils nach den Mitgliederzahlen der Kirchenkreise verteilt werden. Denn der Bedarf an zusätzlichen Mitteln aus dem Strukturausgleich hängt wesentlich von der Größe der anspruchsberechtigten Kirchenkreise ab. Ähnlich wie beim Strukturanpassungsfonds III sollte dabei allerdings ein Sockelbetrag in Höhe von 120.000 € vorgesehen werden, unterhalb dessen eine Förderung ausgeschlossen ist. Denn geringfügige zusätzliche Belastungen muss grundsätzlich jeder Kirchenkreis selbst bewältigen.

## 2. Insel-Regelung

Für die Insel-Regelung hatte das Aktenstück Nr. 23 C der 25. Landessynode einen jährlichen Festbetrag von 75.000 € pro Insel vorgeschlagen. Durch diesen Festbetrag sollte berücksichtigt werden, dass die Insel-Kirchengemeinden neben ihren Aufgaben in der Arbeit mit Tourist\*innen auch für ihre eigenen Mitglieder zuständig sind und dass diese Arbeit so wie in allen Kirchengemeinden der Landeskirche aus den Mitteln zu finanzieren ist, die der Kirchenkreis aus dem allgemeinen Finanzausgleich erhält. Die Berechnung des Festbetrages im Jahr 2018 beruhte allerdings noch auf einem Durchschnittsbetrag von 92.800 € pro Pfarrstelle. Wie unter II. B bereits dargelegt, erhöht sich dieser Durchschnittsbetrag im neuen Planungszeitraum auf 105.000 €. Daher wird vorgeschlagen, den Festbetrag für die Nordsee-Inseln auf 90.000 € zu erhöhen. Im Gegenzug sollte ausdrücklich festgelegt werden, dass der Festbetrag zweckgebunden für den kirchlichen Dienst auf den Nordsee-Inseln gewährt wird. Außerdem sollte die Landeskirche (konkret: der Arbeitsbereich Kirche im Tourismus im Haus kirchlicher Dienste) künftig beratend an der Ausschreibung und der Besetzung der Pfarrstellen auf den Nordsee-Inseln beteiligt werden.

### 3. Ausgleichsbetrag für Kirchenkreise ohne Berücksichtigung im Regionalfaktor

In den Beratungen über das Aktenstück Nr. 23 C hatte die 25. Landessynode das Landeskirchenamt gebeten zu überprüfen, ob die Annahmen zu einer Konzentration bestimmter Arbeitsgebiete in Mittel- und Oberzentren, die im Jahr 2006 für die Einführung des Regionalfaktors maßgebend waren, zutreffend sind. Die Überprüfung hat bestätigt, dass insbesondere diakonische Einrichtungen und Bildungseinrichtungen der Kirchenkreise sowie A- und B-Stellen für Kirchenmusiker\*innen tatsächlich vorrangig in den zu einem Kirchenkreis gehörenden Mittel- oder Oberzentren angesiedelt sind. Gleichzeitig ist aber deutlich geworden, dass auch die drei Kirchenkreise Rhauderfehn, Stolzenau-Loccum und Wesermünde, zu denen kein Mittelzentrum gehört und die deshalb keine Mittel aus dem Regionalfaktor erhalten, über Einrichtungen wie die genannten verfügen. Eine finanzielle Besserstellung dieser Kirchenkreise erscheint daher grundsätzlich gerechtfertigt. Ob und wie sie im Rahmen des Regionalfaktors umgesetzt werden kann, wird im Rahmen der noch ausstehenden Beratungen über eine Fortentwicklung des allgemeinen Finanzausgleichs zu klären sein. Im kommenden Planungszeitraum sollten die drei betroffenen Kirchenkreise allerdings mit Hilfe von Mitteln aus dem Strukturausgleichsfonds wenigstens annähernd so gestellt werden wie der Kirchenkreis, der nach der Festsetzung des Allgemeinen Planungsvolumens zum Ende des Planungszeitraums, also im Haushaltsjahr 2028, den geringsten Betrag aus dem Regionalfaktor erhält. Nach den als Anlage 2 beigefügten Berechnungen ist dies der Kirchenkreis Lüchow-Dannenberg mit einem Betrag von 67.476 €. Daher wird vorgeschlagen, den drei Kirchenkreisen Rhauderfehn, Stolzenau-Loccum und Wesermünde aus dem Strukturausgleichsfonds einen jährlichen Ausgleichsbetrag von 67.000 € zu gewähren.

### 4. Förderung struktureller Innovationen

Neben den anderen Säulen sollte der ergänzende Strukturausgleich auch Mittel umfassen, mit denen auf Antrag Kooperationen von Kirchenkreisen in den Handlungsfeldern der landeskirchlichen Grundstandards (beispielsweise die Bildung gemeinsamer Diakonie- oder Kita-Verbände) oder andere strukturelle Innovationen bis hin zur Zusammenlegung von Kirchenkreisen gefördert werden können. Eine solche Förderung würde den Leitgedanken des bisherigen Strukturanpassungsfonds fortführen, Anreize zu schaffen, damit Kirchenkreise die Strukturen ihrer Arbeit den vor ihnen liegenden Herausforderungen anpassen und nicht nur den status quo fortschreiben. Der Einfachheit halber sollte die Förderung struktureller Innovationen in der Form jährlicher Festbeträge von 100.000 € geschehen.

### 5. Übergangsregelungen

Der Übergang von einer an Einsparvorgaben orientierten Strukturanpassung hin zu einem nach strukturellen Merkmalen ausgerichteten Strukturausgleich hat zur Folge, dass sich

sowohl der Kreis der anspruchsberechtigten Kirchenkreise als auch die Höhe der Unterstützung für einzelne Kirchenkreise deutlich verändert. Solche Veränderungen durch die gewollte Umstellung der Unterstützung besonders belasteter Kirchenkreise können langfristig nicht vermieden werden. Sie bedürfen aber im ersten Planungszeitraum nach der Umstellung einer Übergangsregelung. Diese sollte in Anknüpfung an die Überlegungen im Aktenstück Nr. 23 C der 25. Landessynode wie folgt gestaltet werden:

- Um den Umfang der Übergangsregelung zu begrenzen, geht die Vergleichsberechnung zwischen dem neuen Strukturausgleichsfonds und dem Strukturanpassungsfonds III nicht von dem vollen Betrag aus, den die betroffenen Kirchenkreise aus dem Strukturanpassungsfonds III erhalten haben, sondern von zwei Dritteln dieses Betrages (im Folgenden: Ausgangsbetrag).
- Alle Kirchenkreise, die aus dem neuen Strukturausgleichsfonds weniger Mittel als nach dem Ausgangsbetrag bekommen, erhalten die Hälfte der Differenz zwischen dem Ausgangsbetrag und dem Strukturausgleichsfonds als zusätzliche Übergangshilfe.
- Im Gegenzug leisten alle Kirchenkreise, die aus dem neuen Strukturausgleichsfonds mehr Mittel als nach dem Ausgangsbetrag bekommen, einen Solidarbeitrag in Höhe der halben Differenz zwischen dem Ausgangsbetrag und dem Strukturausgleichsfonds. Dasselbe gilt für die Kirchenkreise, die erstmals Mittel aus dem Strukturausgleichsfonds erhalten.

## VI.

### **Zeitraumen für die Planungsprozesse in den Kirchenkreisen**

Nach § 23 Absatz 1 FAG sind die Stellenrahmenpläne der Kirchenkreise und ihre Konzepte in den Handlungsfeldern der landeskirchlichen Grundstandards spätestens ein Jahr vor Beginn eines neuen Planungszeitraums dem Landeskirchenamt vorzulegen. Diese Regelung soll sicherstellen, dass Nachfragen rechtzeitig geklärt werden können, damit die Kirchenkreise zu Beginn eines Planungszeitraums über eine verlässliche Grundlage ihrer Finanzplanung verfügen und mit deren Umsetzung beginnen können.

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie sind Zweifel aufgekommen, ob das Jahr 2021 als zeitlicher Rahmen für die Planungsprozesse ausreicht oder ob es erforderlich ist, diesen Zeitraum zu verlängern oder gar den Beginn des neuen Planungszeitraums hinauszuschieben. Auch die Landesjugendkammer hat in einer Eingabe (Aktenstück Nr. 10 C) daran erinnert, dass die erforderlichen Partizipationsprozesse innerhalb der Kirchenkreise genügend Zeit brauchen.

Bei den vier Fortbildungsveranstaltungen für die Mitglieder der Planungsgremien zur Vorbereitung auf den neuen Planungsprozess, die das Landeskirchenamt zwischen August und

Oktober dieses Jahres angeboten hat und an denen rund 100 Personen aus 35 der 48 Kirchenkreise teilgenommen haben, ist deutlich geworden, dass die Kirchenkreise auf den Beginn des Planungsprozesses vorbereitet sind. Die Tagesordnungen vieler Kirchenkreissynoden, die zunehmend auch digitale oder zumindest hybride Tagungen durchführen, sehen die ersten Entscheidungen zum Auftakt des Planungsprozesses vor. Eine zeitliche Verschiebung des neuen Planungszeitraums wäre daher unangebracht. Gleichwohl sollte berücksichtigt werden, dass die Corona-Pandemie zu Verzögerungen in den Beratungsprozessen der Kirchenkreise führen kann. Das Landeskirchenamt empfiehlt daher, den Zeitpunkt für die Vorlage der Stellenrahmenpläne und Konzepte vom 31. Dezember 2021 auf den 30. Juni 2022 zu verschieben und damit den Zeitrahmen für die Planungsprozesse um ein halbes Jahr zu verlängern. Weil der Zeitpunkt gesetzlich festgelegt ist, sollte zeitnah im Finanzausgleichsgesetz eine Übergangsregelung geschaffen werden, die diese Verschiebung ermöglicht.

## VII.

### **Der neue Planungszeitraum als verlässlicher Rahmen für Innovationen**

Der vorliegende Vorschlag zur Festlegung des Planungszeitraums und des Planungsvolumens enthält ungewohnt hohe Einsparvorgaben. Aber er zeigt durch die sechsjährige Dauer des Planungszeitraums einen klaren und verlässlichen Rahmen auf. Dieser klare und verlässliche Rahmen macht es für die Kirchenkreise nicht nur notwendig, sondern auch möglich, in den anstehenden Planungsprozessen über bloße Detailkorrekturen oder ein einfaches Weniger vom Bisherigen hinaus nachhaltig auf Veränderungen in den Sozialräumen der Kirchenkreise zu reagieren, angemessene Schwerpunkte zu setzen und Freiräume für Innovationen zu eröffnen. Die aus den Erfahrungen der Planungsprozesse im Jahr 2015 entwickelten neuen Vorlagen für die Konzepte in den Handlungsfeldern der landeskirchlichen Grundstandards sollen solche Bemühungen unterstützen. Gleichzeitig könnten sich aus so gestalteten Planungsprozessen auch Anstöße für den anstehenden landeskirchlichen Zukunftsprozess ergeben.

## VIII.

### **Beschlussvorschläge**

Für den nächsten Planungszeitraum schlagen wir der Landessynode folgende Beschlussfassung vor:

Die Landessynode möge beschließen:

- 1. Die Landessynode setzt nach § 6 Abs. 2 FAG den nächsten Planungszeitraum für sechs Jahre vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2028 fest.*

2. *Unbeschadet der Beschlussfassung der Landessynode über das Allgemeine Zuweisungsvolumen bei den jeweiligen Haushaltsberatungen (§§ 2 Abs. 3 Nr. 1, 7 Abs. 3 und 9 FAG) setzt die Landessynode das Allgemeine Planungsvolumen für den Planungszeitraum nach § 7 Abs. 1 Satz 1 FAG wie folgt fest:*

- für das Haushaltsjahr 2023	261,75 Mio. €
- für das Haushaltsjahr 2024	256,51 Mio. €
- für das Haushaltsjahr 2025	251,38 Mio. €
- für das Haushaltsjahr 2026	246,35 Mio. €
- für das Haushaltsjahr 2027	241,43 Mio. €
- für das Haushaltsjahr 2028	236,60 Mio. €.

3. *Es soll ein Strukturausgleichsfonds eingerichtet werden, aus dem strukturell besonders belastete Kirchenkreise zu den im Aktenstück Nr. 34 beschriebenen Bedingungen einen zusätzlichen Solidarausgleich erhalten.*

Das Landeskirchenamt  
Dr. Springer

Anlage



**(Vorschlag zur) Festsetzung des Allgemeinen Planungsvolumens****- Stand: November 2020 -****I. Grundlage: Allgemeines Zuweisungsvolumen (lt. Ik. Haushalt)**

**A. Allgemeines Zuweisungsvolumen für 2022 (Allgem. Schlüssel)** 254.537.000 \*  
*(der "Coroanabschlag" aus dem Haushaltsjahr 2021 ist nicht berücksichtigt)*

zuzüglich

**B. Personalkostenveränderungen der Jahre 2017 bis 2022 für die Pfarrer  
 und Pfarrerinnen mit kirchenkreisbezogenen, nach § 10 Abs. 2 FAG  
 verrechnungsrelevanten Auftrag**  
*(s. Anlage 1)*

12.101.430 s. Tabellenblatt 2

**C. Mehrbedarf auf Grund der Zulagengewährung für Superintendenten  
 Differenz A 15 zu A 16**

*8.984,40 € p.a. in 2021a'49 Superintendenten/-innen (Fiktion 4 von 53 erhalten keine Zulage)* 449.040  
*zuzügl. 2%-Steigerung für 2022*

**Zwischenergebnis**

267.087.470

**D. Einsparvorgabe:****E. Allgemeines Planungsvolumen:**

zum Haushalt 2023	<b>-2,00%</b>	261.745.721	<b>261,75 Mio. €</b>
zum Haushalt 2024	<b>-2,00%</b>	256.510.806	<b>256,51 Mio. €</b>
zum Haushalt 2025	<b>-2,00%</b>	251.380.590	<b>251,38 Mio. €</b>
zum Haushalt 2026	<b>-2,00%</b>	246.352.979	<b>246,35 Mio. €</b>
zum Haushalt 2027	<b>-2,00%</b>	241.425.919	<b>241,43 Mio. €</b>
zum Haushalt 2028	<b>-2,00%</b>	236.597.401	<b>236,60 Mio. €</b>

**Gesamtkürzung 2023 - 2028: 30,49 Mio. €**


---

<b>nachr.:</b> Allgemeines Zuweisungsvolumen (Gesamtzweisung) 2022	254.537.000 €	
zuzügl. Mehrbedarf wegen der Umsetzung des § 2 UStG	784.000 €	
zuzügl. Mehrbedarf für die Flüchtlingssozialarbeit	1.470.000 €	<b>etc. ...</b>

**Zu I Abschnitt B. Personalkostenveränderungen der Jahre 2019 bis 2022 für die Pfarrer ...**

Zu berücksichtigende Personalkostensteigerungen bei der Berufsgruppe der Pfarrer und Pfarrerinnen  
(ohne Erhöhung der Versorgungsbeiträge; vgl. Abschnitt C. der Berechnung des Allg. Planungsvolumens)

- vgl. Berechnung: Anlage 1 zu Aktenstück Nr. 23 der 25. Landessynode unter Berücksichtigung der Änderung  
auf Grund des Beschlusses des Landessynodalkausschusses in seiner 17. Sitzung am 2. Juli 2015

- vgl. Berechnung: Anlage A zu Aktenstück Nr. 105 E der 23. Landessynode  
bzw. Bemerkungen zur HHSt. 9220.7325 "Gesamtzueweisung" für 2011/2012

**Anteil der Pfarrstellen an den Personalkosten** **98.616.289 €**  
**(Personalausgabevolumen) am 31.12.2016**

**Veränderungen:**

a) Da im obigen Betrag für 2015 und 2016 eine Steigerung von jeweils 2,0 %  
berücksichtigt war, muss diese angenommene Steigerung  
zurückgerechnet werden. **Betrag per 31.12.2014**

**96.127.979 €**

a) Erhöhung der Besoldung zum **01.06.2015** um 2,5 %  
(Kabl. 2/2015; S. 43 ff) 2,500%

2.403.199 €  
98.531.178 €

abzügl. Kürzungsvorgabe für 2015 (-1 %)  
(unterdurchschn. Einsparvorgabe \*) -0,700%

-689.718 €  
97.841.460 €

b) Erhöhung der Bezüge zum **01.06.2016** (+ 2,0 %),  
(Kabl. 2/2015; S. 43 ff) 2,000%

1.956.829 €  
99.798.289 €

abzügl. Kürzungsvorgabe für 2016 (-1 %)  
(unterdurchschn. Einsparvorgabe \*) -0,700%

-698.588 €  
99.099.701 €

**Betrag 31.12.2016 99.099.701 €****nachr.: AST 23****98.616.289 €**

Diff.

**483.412 €**

c) Erhöhung der Bezüge zum **01.06.2017** (+ 2,5 %),  
(Kabl. 5/2017; S. 62 ff) 2,500%

2.477.493 €  
101.577.194 €

abzügl. Kürzungsvorgabe für 2017 (0 %)  
0,000%

0 €  
101.577.194 €

d) Erhöhung der Bezüge zum <b>01.06.2018</b> (+ 2,0 %), (Kabl. 5/2017; S. 62 ff)	2,000%	<u>2.031.544 €</u>
		103.608.738 €
abzügl. Kürzungsvorgabe für 2018 (0 %)	0,000%	<u>0 €</u>
		103.608.738 €
e) Erhöhung der Bezüge zum <b>01.03.2019</b> (+ 3,16 %), (Kabl. 3/2019; S. 71 ff)	3,160%	<u>3.274.036 €</u>
		106.882.774 €
abzügl. Kürzungsvorgabe für 2019 (0 %)	0,000%	<u>0 €</u>
		106.882.774 €
f) Erhöhung der Bezüge zum <b>01.03.2020</b> (+ 3,20 %), (Kabl. 3/2019; S. 71 ff)	3,200%	<u>3.420.249 €</u>
		110.303.023 €
abzügl. Kürzungsvorgabe für 2020 (0 %)	0,000%	<u>0 €</u>
		110.303.023 €
g) Erhöhung der Bezüge zum <b>01.03.2021</b> (+ 1,40 %), (Kabl. 3/2019; S. 71 ff)	1,400%	<u>1.544.242 €</u>
		111.847.265 €
abzügl. Kürzungsvorgabe für 2020 (-1,5 %) (unterdurchschn. Einsparvorgabe *)	-1,000%	<u>-1.118.473 €</u>
		110.728.792 €
l) Erhöhung für <b>2022</b> entsprechend der Haushaltsplanung	1,000%	<u>1.107.288 €</u>
		111.836.080 €
m) abzügl. Kürzungsvorgabe für 2022 (-1,5 %) (unterdurchschn. Einsparvorgabe *)	-1,000%	<u>-1.118.361 €</u>
		110.717.719 €
Mehrbedarf gegenüber 31.12.2016 (Differenz zu 98.616.289 €)		<b>12.101.430 €</b>

\* unterdurchschnittliche Einsparvorgabe:

Gem. Beschlussfassung der 24. bzw. 25. Landessynode sollen die Pfarrstellen unterdurchschnittlich gekürzt werden. Deshalb sind für 2013-2016 0,7 % statt 1,0 % und für 2017-2022 1,0 % statt 1,5 % p.a. berücksichtigt.

**Berechnung der Zuweisungsplanwerte im Planungszeitraum 2023 - 2028****Anlage 2****hier: 2023 (2,0 % Kürzung)**

Die nachfolgende Berechnung beruht auf § 8 Abs. 1 FAG i.V.m. § 4 FAVO. Sie berücksichtigt: a.) die Anzahl der Kirchenglieder am Stichtag "30.06.2021" gem. Prognose, b.) die dauerhaft zu berücksichtigende Anzahl der Gemeinden in den Kirchenkreisen (Stand 30.06.2015; § 1 Abs. 2 FAVO) sowie die Einwohnerzahlen (Stand: 30.06.2020 \*) in den aktuell bestehenden Mittel- und Oberzentren.

\* verfügbarer Stand Quakenbrück und Bremerhaven (Wikipedia) "31.12.2019"

Kürzungsvorgabe insges.: 12,00 % (6 Jahre mit jeweils -2,0 %)

Allg. Planungsvolumen: 261.750.000										
Sp. 1	KGlieder	Sp. 2 70,00%	Sp. 3 20,00%	Sp. 4 5,80%	Sp. 5 4,20%	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8a	Sp. 8b	
	30.06.21	Kirchenglieder-Faktor	Struktur-Faktor	Mittelzentren (Regional-Faktor)	Oberzentren (Regional-Faktor)	Zuw.planwert 2023	Zuw.planwert 2022 gemäß Fiktivberechnung	Veränderung zu Sp. 7 in %	in Euro	
1	Aurich	65.597	4.987.470	1.326.474	334.915		6.648.860	6.605.091	0,66	43.769
2	Bramsche	55.058	4.186.169	1.166.383	355.022		5.707.574	5.624.700	1,47	82.873
3	Bremerhaven	37.267	2.833.484	663.237	0	993.253	4.489.974	4.684.313	-4,15	-194.339
4	Bremervörde	47.665	3.624.065	869.069	257.405		4.750.539	4.792.292	-0,87	-41.753
5	Burgdorf	47.031	3.575.860	823.329	594.847		4.994.037	5.119.322	-2,45	-125.285
6	Burgwedel-L.	45.258	3.441.056	823.329	602.214		4.866.599	5.016.737	-2,99	-150.138
7	Buxtehude	39.746	3.021.967	526.016	318.861		3.866.845	3.906.442	-1,01	-39.597
8	Celle	69.765	5.304.372	1.372.215	0	586.473	7.263.060	7.410.913	-2,00	-147.853
9	Cuxhaven-Hadeln	50.079	3.807.606	1.097.772	452.122		5.357.500	5.531.529	-3,15	-174.029
10	Emden-Leer	51.137	3.888.048	1.120.642	671.570		5.680.260	5.747.230	-1,17	-66.969
11	Emsland-Benth.	63.303	4.813.053	1.212.123	1.444.493		7.469.669	7.202.367	3,71	267.302
12	Gifhorn	52.883	4.020.800	1.052.031	340.788		5.413.619	5.498.522	-1,54	-84.903
13	Göttingen	68.556	5.212.449	1.829.620	0	992.949	8.035.018	8.322.182	-3,45	-287.164
14	Gr. Diepholz	43.979	3.343.811	937.680	237.219		4.518.710	4.568.577	-1,09	-49.868
15	Gr. Schaum b.	40.835	3.104.766	960.550	291.237		4.356.553	4.479.677	-2,75	-123.124
16	Hamelnd-P.	50.664	3.852.085	1.257.864	607.356		5.717.305	5.968.651	-4,21	-251.346
17	Hannover	169.013	12.850.394	3.293.316	485.341	4.503.843	21.132.895	21.874.709	-3,39	-741.815
18	Harlingerland	36.005	2.737.532	846.199	161.632		3.745.363	3.766.412	-0,56	-21.049
19	Harzer Land	50.783	3.861.132	1.646.658	454.053		5.961.843	6.223.998	-4,21	-262.155
20	Hildesheim	123.252	9.371.094	4.002.294	301.489	853.627	14.528.504	14.894.752	-2,46	-366.248
21	Hittfeld	54.763	4.163.740	800.459	648.563		5.612.761	5.810.297	-3,40	-197.536
22	Holzinden-B.	32.650	2.482.444	1.097.772	157.603		3.737.819	3.856.717	-3,08	-118.898
23	Laatzen-Spr.	37.963	2.886.402	914.810	562.279		4.363.492	4.503.413	-3,11	-139.922
24	Leine-Soiling	53.644	4.078.660	1.783.879	585.883		6.448.422	6.582.045	-2,03	-133.623
25	Lüchow-Da.	25.322	1.925.282	617.497	74.649		2.617.428	2.665.757	-1,81	-48.329
26	Lüneburg-Bleckede	73.975	5.624.466	1.349.345	0	636.294	7.610.105	7.788.501	-2,29	-178.396
27	Melle/Gmhütte	49.197	3.740.546	960.550	623.648		5.324.744	5.302.522	0,42	22.222
28	Muenden	19.967	1.518.131	708.978	187.453		2.414.561	2.492.522	-3,13	-77.961
29	Neustadt-W.	38.201	2.904.498	1.052.031	684.095		4.640.625	4.734.830	-1,99	-94.205
30	Nienburg	33.922	2.579.157	869.069	250.388		3.698.614	3.787.272	-2,34	-88.658
31	Norden	39.633	3.013.376	708.978	197.053		3.919.407	3.955.451	-0,91	-36.045
32	Osnabrück	54.483	4.142.451	1.006.291	0	1.382.697	6.531.439	6.603.929	-1,10	-72.491
33	Osterholz-Sch.	50.124	3.811.027	708.978	241.200		4.761.206	4.873.412	-2,30	-112.206
34	Peine	44.218	3.361.982	1.349.345	397.858		5.109.185	5.240.392	-2,50	-131.207
35	Rhauderfehn	40.440	3.074.734	869.069	0		3.943.803	3.816.438	3,34	127.365
36	Ronnenberg	35.594	2.706.283	823.329	271.440		3.801.051	3.941.374	-3,56	-140.322
37	Rotenburg	53.627	4.077.367	731.848	174.531		4.983.746	5.003.729	-0,40	-19.983
38	Soltau	39.012	2.966.160	617.497	289.115		3.872.771	3.930.849	-1,48	-58.077
39	Stade	50.656	3.851.476	891.940	378.840		5.122.256	5.230.662	-2,07	-108.406
40	Stolzenau	24.413	1.856.169	617.497	0		2.473.666	2.498.139	-0,98	-24.474
41	Syke -Hoya	66.822	5.080.609	1.143.512	192.992		6.417.114	6.620.942	-3,08	-203.828
42	Uelzen	49.827	3.788.446	1.212.123	267.156		5.267.725	5.428.056	-2,95	-160.330
43	Verden	60.107	4.570.055	983.421	474.740		6.028.215	6.160.646	-2,15	-132.431
44	Walsrode	35.018	2.662.488	548.886	240.064		3.451.438	3.461.808	-0,30	-10.370
45	Wesermünde	49.196	3.740.470	1.143.512	0		4.883.982	4.977.886	-1,89	-93.903
46	Winsen	37.319	2.837.438	663.237	280.929		3.781.604	3.856.934	-1,95	-75.330
47	Wolfsburg -Wittlingen	51.872	3.943.931	1.349.345	90.456	1.044.364	6.428.096	6.717.058	-4,30	-288.962
	SUMME LK	2.409.841	183.225.000	52.350.000	15.181.500	10.993.500	261.750.000	267.080.000		-5.330.000
	Minimum LK	19.967	1.518.131	526.016	0	586.473	2.414.561	2.492.522	-4,30	-741.815
	Maximum Lk	169.013	12.850.394	4.002.294	1.444.493	4.503.843	21.132.895	21.874.709	3,71	267.302



**Berechnung der Zuweisungsplanwerte im Planungszeitraum 2023 - 2028****Anlage 2****hier: 2024 (weitere 2,0 %, insgesamt 4,0 % Kürzung)**

Die nachfolgende Berechnung beruht auf § 8 Abs. 1 FAG i.V.m. § 4 FAVO. Sie berücksichtigt: a.) die Anzahl der Kirchenglieder am Stichtag "30.06.2021" gem. Prognose, b.) die dauerhaft zu berücksichtigende Anzahl der Gemeinden in den Kirchenkreisen (Stand 30.06.2015; § 1 Abs. 2 FAVO) sowie die Einwohnerzahlen (Stand: 30.06.2020 \*) in den aktuell bestehenden Mittel- und Oberzentren.

\* verfügbarer Stand Quakenbrück und Bremerhaven (Wikipedia) "31.12.2019"

Kürzungsvorgabe insges.: 12,00 % (6 Jahre mit jeweils -2,0 %)

Allg. Planungsvolumen: 256.510.000										
	Sp. 1	Sp. 2	Sp. 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8a	Sp. 8b	
	KGlieder	70,00%	20,00%	5,80%	4,20%	Zuw.planwert	Zuw.planwert 2022	Veränderung zu Sp. 7		
	30.06.21	Kirchenglieder-Faktor	Struktur-Faktor	Mittelzentren (Regional-Faktor)	Oberzentren (Regional-Faktor)	2024	gemäß Fiktivberechnung	in %	in Euro	
1	Aurich	65.597	4.887.626	1.299.920	328.210		6.515.756	6.605.091	-1,35	-89.335
2	Bramsche	55.058	4.102.366	1.143.033	347.914		5.593.313	5.624.700	-0,56	-31.387
3	Bremerhaven	37.267	2.776.760	649.960	0	973.369	4.400.089	4.684.313	-6,07	-284.224
4	Bremervörde	47.665	3.551.514	851.671	252.252		4.655.438	4.792.292	-2,86	-136.855
5	Burgdorf	47.031	3.504.275	806.847	582.939		4.894.060	5.119.322	-4,40	-225.262
6	Burgwedel-L.	45.258	3.372.169	806.847	590.159		4.769.174	5.016.737	-4,93	-247.563
7	Buxtehude	39.746	2.961.470	515.485	312.478		3.789.434	3.906.442	-3,00	-117.008
8	Celle	69.765	5.198.183	1.344.744	0	574.733	7.117.660	7.410.913	-3,96	-293.253
9	Cuxhaven-Hadeln	50.079	3.731.381	1.075.796	443.071		5.250.247	5.531.529	-5,09	-281.282
10	Emden-Leer	51.137	3.810.213	1.098.208	658.126		5.566.547	5.747.230	-3,14	-180.683
11	Emsland-Benth.	63.303	4.716.700	1.187.858	1.415.575		7.320.133	7.202.367	1,64	117.766
12	Gifhorn	52.883	3.940.307	1.030.971	333.966		5.305.243	5.498.522	-3,52	-193.278
13	Göttingen	68.556	5.108.100	1.792.993	0	973.071	7.874.164	8.322.182	-5,38	-448.018
14	Gr. Diepholz	43.979	3.276.871	918.909	232.470		4.428.249	4.568.577	-3,07	-140.328
15	Gr. Schaumb.	40.835	3.042.612	941.321	285.406		4.269.339	4.479.677	-4,70	-210.338
16	Hameln-P.	50.664	3.774.969	1.232.682	595.198		5.602.849	5.968.651	-6,13	-365.801
17	Hannover	169.013	12.593.141	3.227.387	475.625	4.413.680	20.709.833	21.874.709	-5,33	-1.164.876
18	Harlingerland	36.005	2.682.729	829.259	158.396		3.670.384	3.766.412	-2,55	-96.028
19	Harzer Land	50.783	3.783.836	1.613.693	444.963		5.842.493	6.223.998	-6,13	-381.506
20	Hildesheim	123.252	9.183.494	3.922.171	295.453	836.539	14.237.657	14.894.752	-4,41	-657.096
21	Hittfeld	54.763	4.080.385	784.434	635.579		5.500.399	5.810.297	-5,33	-309.898
22	Holzminen-B.	32.650	2.432.748	1.075.796	154.448		3.662.991	3.856.717	-5,02	-193.726
23	Laatzen-Spr.	37.963	2.828.619	896.496	551.023		4.276.138	4.503.413	-5,05	-227.275
24	Leine-Solling	53.644	3.997.009	1.748.168	574.154		6.319.330	6.582.045	-3,99	-262.715
25	Lüchow-Da.	25.322	1.886.740	605.135	73.155		2.565.029	2.665.757	-3,78	-100.728
26	Lüneburg-Bleckede	73.975	5.511.869	1.322.332	0	623.556	7.457.757	7.788.501	-4,25	-330.744
27	Melle/Gmhütte	49.197	3.665.663	941.321	611.163		5.218.148	5.302.522	-1,59	-84.374
28	Muenden	19.967	1.487.739	694.785	183.700		2.366.224	2.492.522	-5,07	-126.298
29	Neustadt-W.	38.201	2.846.353	1.030.971	670.400		4.547.724	4.734.830	-3,95	-187.106
30	Nienburg	33.922	2.527.525	851.671	245.375		3.624.571	3.787.272	-4,30	-162.701
31	Norden	39.633	2.953.051	694.785	193.108		3.840.944	3.955.451	-2,89	-114.508
32	Osnabrück	54.483	4.059.523	986.146	0	1.355.017	6.400.685	6.603.929	-3,08	-203.244
33	Osterholz-Sch.	50.124	3.734.734	694.785	236.372		4.665.890	4.873.412	-4,26	-207.522
34	Peine	44.218	3.294.679	1.322.332	389.893		5.006.903	5.240.392	-4,46	-233.488
35	Rhauderfehn	40.440	3.013.180	851.671	0		3.864.852	3.816.438	1,27	48.414
36	Ronnenberg	35.594	2.652.105	806.847	266.006		3.724.958	3.941.374	-5,49	-216.416
37	Rotenburg	53.627	3.995.742	717.197	171.037		4.883.976	5.003.729	-2,39	-119.753
38	Soltau	39.012	2.906.780	605.135	283.327		3.795.242	3.930.849	-3,45	-135.607
39	Stade	50.656	3.774.373	874.084	371.256		5.019.713	5.230.662	-4,03	-210.949
40	Stolzenau	24.413	1.819.010	605.135	0		2.424.145	2.498.139	-2,96	-73.994
41	Syke-Hoya	66.822	4.978.900	1.120.620	189.129		6.288.649	6.620.942	-5,02	-332.292
42	Uelzen	49.827	3.712.605	1.187.858	261.808		5.162.270	5.428.056	-4,90	-265.785
43	Verden	60.107	4.478.566	963.734	465.236		5.907.536	6.160.646	-4,11	-253.111
44	Walsrode	35.018	2.609.188	537.898	235.258		3.382.343	3.461.808	-2,30	-79.465
45	Wesermünde	49.196	3.665.589	1.120.620	0		4.786.209	4.977.886	-3,85	-191.676
46	Winsen	37.319	2.780.635	649.960	275.305		3.705.900	3.856.934	-3,92	-151.034
47	Wolfsburg-Wittingen	51.872	3.864.977	1.322.332	88.645	1.023.456	6.299.411	6.717.058	-6,22	-417.647
	SUMME LK	2.409.841	179.557.000	51.302.000	14.877.580	10.773.420	256.510.000	267.080.000		-10.570.000
	Minimum LK	19.967	1.487.739	515.485	0	574.733	2.366.224	2.492.522	-6,22	-1.164.876
	Maximum Lk	169.013	12.593.141	3.922.171	1.415.575	4.413.680	20.709.833	21.874.709	1,64	117.766



**Berechnung der Zuweisungsplanwerte im Planungszeitraum 2023 - 2028****Anlage 2****hier: 2025 (weitere 2,0 %, insgesamt 6,0 % Kürzung)**

Die nachfolgende Berechnung beruht auf § 8 Abs. 1 FAG i.V.m. § 4 FAVO. Sie berücksichtigt: a.) die Anzahl der Kirchenglieder am Stichtag "30.06.2021" gem. Prognose, b.) die dauerhaft zu berücksichtigende Anzahl der Gemeinden in den Kirchenkreisen (Stand 30.06.2015; § 1 Abs. 2 FAVO) sowie die Einwohnerzahlen (Stand: 30.06.2020 \*) in den aktuell bestehenden Mittel- und Oberzentren.

\* verfügbarer Stand Quakenbrück und Bremerhaven (Wikipedia) "31.12.2019"

Kürzungsvorgabe insges.: 12,00 % (6 Jahre mit jeweils -2,0 %)

Allg. Planungsvolumen: 251.380.000										
Sp. 1	KGlieder	Sp. 2 70,00%	Sp. 3 20,00%	Sp. 4 5,80%	Sp. 5 4,20%	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8a	Sp. 8b	
	30.06.21	Kirchenglieder-Faktor	Struktur-Faktor	Mittelzentren (Regional-Faktor)	Oberzentren (Regional-Faktor)	Zuw.planwert 2025	Zuw.planwert 2022 gemäß Fiktivberechnung	Veränderung zu Sp. 7 in %	in Euro	
1	Aurich	65.597	4.789.877	1.273.922	321.646		6.385.445	6.605.091	-3,33	-219.645
2	Bramsche	55.058	4.020.322	1.120.173	340.956		5.481.451	5.624.700	-2,55	-143.249
3	Bremerhaven	37.267	2.721.227	636.961	0	953.902	4.312.090	4.684.313	-7,95	-372.222
4	Bremervörde	47.665	3.480.487	834.639	247.207		4.562.333	4.792.292	-4,80	-229.960
5	Burgdorf	47.031	3.434.192	790.710	571.281		4.796.183	5.119.322	-6,31	-323.139
6	Burgwedel-L.	45.258	3.304.728	790.710	578.356		4.673.794	5.016.737	-6,84	-342.943
7	Buxtehude	39.746	2.902.243	505.176	306.229		3.713.648	3.906.442	-4,94	-192.794
8	Celle	69.765	5.094.223	1.317.851	0	563.239	6.975.312	7.410.913	-5,88	-435.601
9	Cuxhaven-Hadeln	50.079	3.656.756	1.054.280	434.210		5.145.246	5.531.529	-6,98	-386.282
10	Emden-Leer	51.137	3.734.011	1.076.245	644.964		5.455.220	5.747.230	-5,08	-292.010
11	Emsland-Benth.	63.303	4.622.370	1.164.101	1.387.265		7.173.736	7.202.367	-0,40	-28.631
12	Gifhorn	52.883	3.861.504	1.010.352	327.287		5.199.143	5.498.522	-5,44	-299.379
13	Göttingen	68.556	5.005.942	1.757.134	0	953.610	7.716.687	8.322.182	-7,28	-605.495
14	Gr. Diepholz	43.979	3.211.336	900.531	227.821		4.339.688	4.568.577	-5,01	-228.890
15	Gr. Schaumb.	40.835	2.981.762	922.495	279.698		4.183.956	4.479.677	-6,60	-295.722
16	Hamelnd-P.	50.664	3.699.473	1.208.030	583.294		5.490.797	5.968.651	-8,01	-477.854
17	Hannover	169.013	12.341.288	3.162.841	466.113	4.325.410	20.295.653	21.874.709	-7,22	-1.579.057
18	Harlingerland	36.005	2.629.076	812.675	155.229		3.596.979	3.766.412	-4,50	-169.433
19	Harzer Land	50.783	3.708.162	1.581.421	436.064		5.725.647	6.223.998	-8,01	-498.351
20	Hildesheim	123.252	8.999.831	3.843.731	289.544	819.808	13.952.914	14.894.752	-6,32	-941.838
21	Hittfeld	54.763	3.998.781	768.746	622.868		5.390.395	5.810.297	-7,23	-419.902
22	Holzwinden-B.	32.650	2.384.095	1.054.280	151.359		3.589.734	3.856.717	-6,92	-266.983
23	Laatzen-Spr.	37.963	2.772.049	878.567	540.003		4.190.619	4.503.413	-6,95	-312.795
24	Leine-Solling	53.644	3.917.072	1.713.206	562.671		6.192.949	6.582.045	-5,91	-389.096
25	Lüchow-Da.	25.322	1.849.006	593.033	71.692		2.513.731	2.665.757	-5,70	-152.027
26	Lüneburg-Bleckede	73.975	5.401.636	1.295.886	0	611.085	7.308.608	7.788.501	-6,16	-479.893
27	Melle/Gmhütte	49.197	3.592.353	922.495	598.941		5.113.789	5.302.522	-3,56	-188.733
28	Muenden	19.967	1.457.985	680.889	180.026		2.318.901	2.492.522	-6,97	-173.621
29	Neustadt-W.	38.201	2.789.428	1.010.352	656.993		4.456.773	4.734.830	-5,87	-278.057
30	Nienburg	33.922	2.476.976	834.639	240.468		3.552.083	3.787.272	-6,21	-235.190
31	Norden	39.633	2.893.992	680.889	189.246		3.764.128	3.955.451	-4,84	-191.324
32	Osnabrück	54.483	3.978.335	966.424	0	1.327.917	6.272.676	6.603.929	-5,02	-331.253
33	Osterholz-Sch.	50.124	3.660.042	680.889	231.645		4.572.576	4.873.412	-6,17	-300.836
34	Peine	44.218	3.228.788	1.295.886	382.095		4.906.769	5.240.392	-6,37	-333.623
35	Rhauderfehn	40.440	2.952.919	834.639	0		3.787.558	3.816.438	-0,76	-28.880
36	Ronnenberg	35.594	2.599.065	790.710	260.686		3.650.462	3.941.374	-7,38	-290.912
37	Rotenburg	53.627	3.915.830	702.854	167.616		4.786.300	5.003.729	-4,35	-217.429
38	Soltau	39.012	2.848.647	593.033	277.661		3.719.340	3.930.849	-5,38	-211.509
39	Stade	50.656	3.698.889	856.603	363.831		4.919.322	5.230.662	-5,95	-311.340
40	Stolzenau	24.413	1.782.631	593.033	0		2.375.664	2.498.139	-4,90	-122.475
41	Syke -Hoya	66.822	4.879.326	1.098.209	185.346		6.162.881	6.620.942	-6,92	-458.061
42	Uelzen	49.827	3.638.355	1.164.101	256.572		5.059.029	5.428.056	-6,80	-369.027
43	Verden	60.107	4.388.998	944.460	455.932		5.789.390	6.160.646	-6,03	-371.257
44	Walsrode	35.018	2.557.006	527.140	230.553		3.314.699	3.461.808	-4,25	-147.109
45	Wesermünde	49.196	3.592.280	1.098.209	0		4.690.489	4.977.886	-5,77	-287.397
46	Winsen	37.319	2.725.024	636.961	269.799		3.631.785	3.856.934	-5,84	-225.150
47	Wolfsburg -Wittingen	51.872	3.787.681	1.295.886	86.872	1.002.988	6.173.428	6.717.058	-8,09	-543.630
	SUMME LK	2.409.841	175.966.000	50.276.000	14.580.040	10.557.960	251.380.000	267.080.000		-15.700.000
	Minimum LK	19.967	1.457.985	505.176	0	563.239	2.318.901	2.492.522	-8,09	-1.579.057
	Maximum Lk	169.013	12.341.288	3.843.731	1.387.265	4.325.410	20.295.653	21.874.709	-0,40	-28.631



**Berechnung der Zuweisungsplanwerte im Planungszeitraum 2023 - 2028****Anlage 2**hier: 2026 (*weitere 2,0 %, insgesamt 8,0 % Kürzung*)

Die nachfolgende Berechnung beruht auf § 8 Abs. 1 FAG i.V.m. § 4 FAVO. Sie berücksichtigt: a.) die Anzahl der Kirchenglieder am Stichtag "30.06.2021" gem. Prognose, b.) die dauerhaft zu berücksichtigende Anzahl der Gemeinden in den Kirchenkreisen (Stand 30.06.2015; § 1 Abs. 2 FAVO) sowie die Einwohnerzahlen (Stand: 30.06.2020 \*) in den aktuell bestehenden Mittel- und Oberzentren.

\* verfügbarer Stand Quakenbrück und Bremerhaven (Wikipedia) "31.12.2019"

Kürzungsvorgabe insges.: 12,00 % (6 Jahre mit jeweils -2,0 %)

Allg. Planungsvolumen: 246.350.000

	Sp. 1	Sp. 2	Sp. 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8a	Sp. 8b	
	KGlieder 30.06.21	70,00% Kirchenglieder-Faktor	20,00% Struktur-Faktor	5,80% Mittelzentren (Regional-Faktor)	4,20% Oberzentren (Regional-Faktor)	Zuw.planwert 2026	Zuw.planwert 2022 gemäß Fiktivberechnung	Veränderung zu Sp. 7 in %	in Euro	
1	Aurich	65.597	4.694.034	1.248.432	315.210		6.257.676	6.605.091	-5,26	-347.415
2	Bramsche	55.058	3.939.877	1.097.759	334.134		5.371.770	5.624.700	-4,50	-252.930
3	Bremerhaven	37.267	2.666.777	624.216	0	934.815	4.225.807	4.684.313	-9,79	-458.505
4	Bremervörde	47.665	3.410.844	817.938	242.261		4.471.042	4.792.292	-6,70	-321.250
5	Burgdorf	47.031	3.365.475	774.889	559.850		4.700.214	5.119.322	-8,19	-419.108
6	Burgwedel-L.	45.258	3.238.602	774.889	566.783		4.580.274	5.016.737	-8,70	-436.463
7	Buxtehude	39.746	2.844.171	495.068	300.101		3.639.340	3.906.442	-6,84	-267.102
8	Celle	69.765	4.992.290	1.291.481	0	551.968	6.835.740	7.410.913	-7,76	-575.174
9	Cuxhaven-Hadeln	50.079	3.583.586	1.033.185	425.521		5.042.292	5.531.529	-8,84	-489.237
10	Emden-Leer	51.137	3.659.295	1.054.709	632.059		5.346.064	5.747.230	-6,98	-401.166
11	Emsland-Benth.	63.303	4.529.878	1.140.808	1.359.506		7.030.193	7.202.367	-2,39	-172.175
12	Gifhorn	52.883	3.784.237	990.135	320.738		5.095.110	5.498.522	-7,34	-403.412
13	Göttingen	68.556	4.905.776	1.721.975	0	934.529	7.562.279	8.322.182	-9,13	-759.902
14	Gr. Diepholz	43.979	3.147.078	882.512	223.262		4.252.853	4.568.577	-6,91	-315.725
15	Gr. Schaumb.	40.835	2.922.098	904.037	274.102		4.100.237	4.479.677	-8,47	-379.441
16	Hameln-P.	50.664	3.625.448	1.183.858	571.623		5.380.928	5.968.651	-9,85	-587.722
17	Hannover	169.013	12.094.344	3.099.554	456.787	4.238.861	19.889.546	21.874.709	-9,08	-1.985.164
18	Harlingerland	36.005	2.576.470	796.413	152.123		3.525.505	3.766.412	-6,41	-241.407
19	Harzer Land	50.783	3.633.964	1.549.777	427.339		5.611.080	6.223.998	-9,85	-612.918
20	Hildesheim	123.252	8.819.748	3.766.820	283.751	803.404	13.673.723	14.894.752	-8,20	-1.221.029
21	Hittfeld	54.763	3.918.767	753.364	610.405		5.282.536	5.810.297	-9,08	-527.761
22	Holzwinden-B.	32.650	2.336.390	1.033.185	148.330		3.517.905	3.856.717	-8,78	-338.812
23	Laatzen-Spr.	37.963	2.716.582	860.987	529.198		4.106.767	4.503.413	-8,81	-396.647
24	Leine-Solling	53.644	3.838.693	1.678.925	551.412		6.069.031	6.582.045	-7,79	-513.015
25	Lüchow-Da.	25.322	1.812.008	581.166	70.257		2.463.432	2.665.757	-7,59	-202.325
26	Lüneburg-Bleckede	73.975	5.293.552	1.269.956	0	598.858	7.162.366	7.788.501	-8,04	-626.135
27	Melle/Gmhütte	49.197	3.520.472	904.037	586.956		5.011.464	5.302.522	-5,49	-291.058
28	Muenden	19.967	1.428.812	667.265	176.424		2.272.501	2.492.522	-8,83	-220.021
29	Neustadt-W.	38.201	2.733.612	990.135	643.847		4.367.595	4.734.830	-7,76	-367.235
30	Nienburg	33.922	2.427.413	817.938	235.656		3.481.007	3.787.272	-8,09	-306.265
31	Norden	39.633	2.836.084	667.265	185.460		3.688.809	3.955.451	-6,74	-266.642
32	Osnabrück	54.483	3.898.731	947.086	0	1.301.346	6.147.163	6.603.929	-6,92	-456.766
33	Osterholz-Sch.	50.124	3.586.806	667.265	227.010		4.481.081	4.873.412	-8,05	-392.331
34	Peine	44.218	3.164.181	1.269.956	374.450		4.808.587	5.240.392	-8,24	-431.805
35	Rhauderfehn	40.440	2.893.832	817.938	0		3.711.770	3.816.438	-2,74	-104.668
36	Ronnenberg	35.594	2.547.059	774.889	255.470		3.577.417	3.941.374	-9,23	-363.956
37	Rotenburg	53.627	3.837.476	688.790	164.262		4.690.528	5.003.729	-6,26	-313.200
38	Soltau	39.012	2.791.647	581.166	272.105		3.644.918	3.930.849	-7,27	-285.931
39	Stade	50.656	3.624.876	839.463	356.551		4.820.889	5.230.662	-7,83	-409.773
40	Stolzenau	24.413	1.746.962	581.166	0		2.328.128	2.498.139	-6,81	-170.011
41	Syke -Hoya	66.822	4.781.693	1.076.234	181.638		6.039.565	6.620.942	-8,78	-581.377
42	Uelzen	49.827	3.565.554	1.140.808	251.438		4.957.800	5.428.056	-8,66	-470.256
43	Verden	60.107	4.301.177	925.561	446.809		5.673.547	6.160.646	-7,91	-487.100
44	Walsrode	35.018	2.505.841	516.592	225.940		3.248.374	3.461.808	-6,17	-213.434
45	Wesermünde	49.196	3.520.400	1.076.234	0		4.596.634	4.977.886	-7,66	-381.251
46	Winsen	37.319	2.670.498	624.216	264.401		3.559.114	3.856.934	-7,72	-297.820
47	Wolfsburg -Wittingen	51.872	3.711.891	1.269.956	85.134	982.919	6.049.900	6.717.058	-9,93	-667.158
	SUMME LK	2.409.841	172.445.000	49.270.000	14.288.300	10.346.700	246.350.000	267.080.000		-20.730.000
	Minimum LK	19.967	1.428.812	495.068	0	551.968	2.272.501	2.492.522	-9,93	-1.985.164
	Maximum Lk	169.013	12.094.344	3.766.820	1.359.506	4.238.861	19.889.546	21.874.709	-2,39	-104.668



**Berechnung der Zuweisungsplanwerte im Planungszeitraum 2023 - 2028**

Anlage 2

hier: 2027 (*weitere 2,0 %, insgesamt 10,0 % Kürzung*)

Die nachfolgende Berechnung beruht auf § 8 Abs. 1 FAG i.V.m. § 4 FAVO. Sie berücksichtigt: a.) die Anzahl der Kirchenglieder am Stichtag "30.06.2021" gem. Prognose, b.) die dauerhaft zu berücksichtigende Anzahl der Gemeinden in den Kirchenkreisen (Stand 30.06.2015; § 1 Abs. 2 FAVO) sowie die Einwohnerzahlen (Stand: 30.06.2020 \*) in den aktuell bestehenden Mittel- und Oberzentren.

\* verfügbarer Stand Quakenbrück und Bremerhaven (Wikipedia) "31.12.2019"

Kürzungsvorgabe insges.: 12,00 % (6 Jahre mit jeweils -2,0 %)

Allg. Planungsvolumen: 241.430.000										
Sp. 1	Sp. 2	Sp. 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8a	Sp. 8b		
	KGlieder	70,00%	20,00%	5,80%	4,20%	Zuw.planwert	Zuw.planwert 2022	Veränderung zu Sp. 7		
	Kirchenglieder-Faktor	Struktur-Faktor	Mittelzentren (Regional-Faktor)	Oberzentren (Regional-Faktor)	Zuw.planwert	Zuw.planwert 2022	Veränderung zu Sp. 7			
	30.06.21				2027	gemäß Fiktivberechnung	in %	in Euro		
1	Aurich	65.597	4.600.286	1.223.498	308.915	6.132.700	6.605.091	-7,15	-472.391	
2	Bramsche	55.058	3.861.191	1.075.835	327.461	5.264.487	5.624.700	-6,40	-360.213	
3	Bremerhaven	37.267	2.613.517	611.749	0	4.141.411	4.684.313	-11,59	-542.901	
4	Bremervörde	47.665	3.342.724	801.602	237.422	4.381.748	4.792.292	-8,57	-410.544	
5	Burgdorf	47.031	3.298.262	759.413	548.668	4.606.343	5.119.322	-10,02	-512.979	
6	Burgwedel-L.	45.258	3.173.922	759.413	555.464	4.488.799	5.016.737	-10,52	-527.939	
7	Buxtehude	39.746	2.787.368	485.180	294.108	3.566.656	3.906.442	-8,70	-339.786	
8	Celle	69.765	4.892.586	1.265.688	0	540.945	6.699.219	-9,60	-711.694	
9	Cuxhaven-Hadeln	50.079	3.512.016	1.012.550	417.023	4.941.590	5.531.529	-10,67	-589.939	
10	Emden-Leer	51.137	3.586.213	1.033.645	619.436	5.239.294	5.747.230	-8,84	-507.936	
11	Emsland-Benth.	63.303	4.439.409	1.118.024	1.332.355	6.889.789	7.202.367	-4,34	-312.579	
12	Gifhorn	52.883	3.708.660	970.361	314.332	4.993.353	5.498.522	-9,19	-505.169	
13	Göttingen	68.566	4.807.800	1.687.584	0	915.865	7.411.249	-10,95	-910.933	
14	Gr. Diepholz	43.979	3.084.226	864.887	218.803	4.167.916	4.568.577	-8,77	-400.661	
15	Gr. Schaumb.	40.835	2.863.739	885.982	268.628	4.018.348	4.479.677	-10,30	-461.329	
16	Hameln-P.	50.664	3.553.042	1.160.214	560.206	5.273.463	5.968.651	-11,65	-695.188	
17	Hannover	169.013	11.852.801	3.037.651	447.664	4.154.204	19.492.320	-10,89	-2.382.389	
18	Harlingerland	36.005	2.525.013	780.508	149.084	3.454.606	3.766.412	-8,28	-311.807	
19	Harzer Land	50.783	3.561.388	1.518.826	418.804	5.499.017	6.223.998	-11,65	-724.981	
20	Hildesheim	123.252	8.643.604	3.691.590	278.084	787.359	13.400.637	-10,03	-1.494.115	
21	Hittfeld	54.763	3.840.503	738.318	598.214	5.177.035	5.810.297	-10,90	-633.262	
22	Holzminden-B.	32.650	2.289.729	1.012.550	145.368	3.447.647	3.856.717	-10,61	-409.070	
23	Laatzen-Spr.	37.963	2.662.327	843.792	518.629	4.024.748	4.503.413	-10,63	-478.666	
24	Leine-Solling	53.644	3.762.028	1.645.394	540.400	5.947.823	6.582.045	-9,64	-634.223	
25	Lüchow-Da.	25.322	1.775.820	569.560	68.854	2.414.233	2.665.757	-9,44	-251.524	
26	Lüneburg-Bleckede	73.975	5.187.831	1.244.593	0	586.897	7.019.322	-9,88	-769.179	
27	Melle/Gmhütte	49.197	3.450.162	885.982	575.234	4.911.377	5.302.522	-7,38	-391.145	
28	Muenden	19.967	1.400.276	653.939	172.901	2.227.116	2.492.522	-10,65	-265.406	
29	Neustadt-W.	38.201	2.679.018	970.361	630.988	4.280.367	4.734.830	-9,60	-454.463	
30	Nienburg	33.922	2.378.934	801.602	230.950	3.411.486	3.787.272	-9,92	-375.787	
31	Norden	39.633	2.779.443	653.939	181.756	3.615.138	3.955.451	-8,60	-340.314	
32	Osnabrück	54.483	3.820.867	928.171	0	1.275.356	6.024.394	-8,78	-579.535	
33	Osterholz-Sch.	50.124	3.515.172	653.939	222.476	4.391.587	4.873.412	-9,89	-481.825	
34	Peine	44.218	3.100.987	1.244.593	366.971	4.712.552	5.240.392	-10,07	-527.840	
35	Rhauderfehn	40.440	2.836.038	801.602	0	3.637.640	3.816.438	-4,68	-178.798	
36	Ronnenberg	35.594	2.496.190	759.413	250.368	3.505.971	3.941.374	-11,05	-435.403	
37	Rotenburg	53.627	3.760.836	675.034	160.982	4.596.851	5.003.729	-8,13	-406.878	
38	Soltau	39.012	2.735.893	569.560	266.670	3.572.123	3.930.849	-9,13	-358.726	
39	Stade	50.656	3.552.481	822.697	349.430	4.724.608	5.230.662	-9,67	-506.054	
40	Stolzenau	24.413	1.712.072	569.560	0	2.281.632	2.498.139	-8,67	-216.508	
41	Syke -Hoya	66.822	4.686.195	1.054.740	178.010	5.918.945	6.620.942	-10,60	-701.997	
42	Uelzen	49.827	3.494.344	1.118.024	246.417	4.858.785	5.428.056	-10,49	-569.271	
43	Verden	60.107	4.215.275	907.076	437.885	5.560.237	6.160.646	-9,75	-600.410	
44	Walsrode	35.018	2.455.796	506.275	221.428	3.183.498	3.461.808	-8,04	-278.310	
45	Wesermünde	49.196	3.450.092	1.054.740	0	4.504.832	4.977.886	-9,50	-473.053	
46	Winsen	37.319	2.617.164	611.749	259.120	3.488.033	3.866.934	-9,56	-368.901	
47	Wolfsburg -Wittingen	51.872	3.637.759	1.244.593	83.434	963.288	6.717.058	-11,73	-787.984	
	SUMME LK	2.409.841	169.001.000	48.286.000	14.002.940	10.140.060	241.430.000	267.080.000		-25.650.000
	Minimum LK	19.967	1.400.276	485.180	0	540.945	2.227.116	2.492.522	-11,73	-2.382.389
	Maximum Lk	169.013	11.852.801	3.691.590	1.332.355	4.154.204	19.492.320	21.874.709	-4,34	-178.798



**Berechnung der Zuweisungsplanwerte im Planungszeitraum 2023 - 2028****Anlage 2****hier: 2028 (weitere 2,0 %, insgesamt 12,0 % Kürzung)**

Die nachfolgende Berechnung beruht auf § 8 Abs. 1 FAG i.V.m. § 4 FAVO. Sie berücksichtigt: a.) die Anzahl der Kirchenglieder am Stichtag "30.06.2021" gem. Prognose, b.) die dauerhaft zu berücksichtigende Anzahl der Gemeinden in den Kirchenkreisen (Stand 30.06.2015; § 1 Abs. 2 FAVO) sowie die Einwohnerzahlen (Stand: 30.06.2020 \*) in den aktuell bestehenden Mittel- und Oberzentren.

\* verfügbarer Stand Quakenbrück und Bremerhaven (Wikipedia) "31.12.2019"

Kürzungsvorgabe insges.: 12,00 % (6 Jahre mit jeweils -2,0 %)

Allg. Planungsvolumen: 236.600.000

	Sp. 1	KGlieder 30.06.21	Sp. 2 70,00% Kirchenglieder-Faktor	Sp. 3 20,00% Struktur-Faktor	Sp. 4 5,80% Mittelzentren (Regional- Faktor)	Sp.5 4,20% Oberzentren (Regional- Faktor)	Sp. 6 Zuw.planwert 2028	Sp. 7 Zuw.planwert 2022 gemäß Fiktivberechnung	Sp. 8a   Sp. 8b	
									Veränderung zu Sp. 7 in %	in Euro
1	Aurich	65.597	4.508.254	1.199.021	302.735		6.010.010	6.605.091	-9,01	-595.080
2	Bramsche	55.058	3.783.945	1.054.312	320.910		5.159.167	5.624.700	-8,28	-465.533
3	Bremerhaven	37.267	2.561.231	599.511	0	897.817	4.058.559	4.684.313	-13,36	-625.753
4	Bremervörde	47.665	3.275.850	785.566	232.673		4.294.088	4.792.292	-10,40	-498.204
5	Burgdorf	47.031	3.232.277	744.220	537.692		4.514.189	5.119.322	-11,82	-605.133
6	Burgwedel-L.	45.258	3.110.425	744.220	544.351		4.398.997	5.016.737	-12,31	-617.741
7	Buxtehude	39.746	2.731.605	475.474	288.224		3.495.302	3.906.442	-10,52	-411.140
8	Celle	69.765	4.794.706	1.240.367	0	530.123	6.565.196	7.410.913	-11,41	-845.718
9	Cuxhaven-Hadeln	50.079	3.441.756	992.294	408.680		4.842.729	5.531.529	-12,45	-688.800
10	Emden-Leer	51.137	3.514.468	1.012.966	607.043		5.134.478	5.747.230	-10,66	-612.752
11	Emsland-Benth.	63.303	4.350.595	1.095.657	1.305.700		6.751.953	7.202.367	-6,25	-450.414
12	Gifhorn	52.883	3.634.465	950.948	308.044		4.893.457	5.498.522	-11,00	-605.065
13	Göttingen	68.556	4.711.616	1.653.823	0	897.542	7.262.981	8.322.182	-12,73	-1.059.201
14	Gr. Diepholz	43.979	3.022.524	847.584	214.426		4.084.534	4.568.577	-10,60	-484.043
15	Gr. Schaumb.	40.835	2.806.448	868.257	263.253		3.937.958	4.479.677	-12,09	-541.719
16	Hamelnd-P.	50.664	3.481.961	1.137.003	548.999		5.167.963	5.968.651	-13,41	-800.688
17	Hannover	169.013	11.615.676	2.976.881	438.708	4.071.096	19.102.361	21.874.709	-12,67	-2.772.349
18	Harlingerland	36.005	2.474.499	764.893	146.102		3.385.493	3.766.412	-10,11	-380.919
19	Harzer Land	50.783	3.490.139	1.488.440	410.426		5.389.005	6.223.998	-13,42	-834.993
20	Hildesheim	123.252	8.470.682	3.617.737	272.520	771.607	13.132.547	14.894.752	-11,83	-1.762.206
21	Hittfeld	54.763	3.763.671	723.547	586.246		5.073.465	5.810.297	-12,68	-736.833
22	Holzwinden-B.	32.650	2.243.921	992.294	142.460		3.378.674	3.856.717	-12,40	-478.043
23	Laatzen-Spr.	37.963	2.609.065	826.911	508.253		3.944.230	4.503.413	-12,42	-559.184
24	Leine-Solling	53.644	3.686.766	1.612.477	529.589		5.828.832	6.582.045	-11,44	-753.214
25	Lüchow-Da.	25.322	1.740.293	558.165	67.476		2.365.935	2.665.757	-11,25	-299.822
26	Lüneburg-Bleckede	73.975	5.084.045	1.219.694	0	575.156	6.878.895	7.788.501	-11,68	-909.606
27	Melle/Gmhütte	49.197	3.381.139	868.257	563.726		4.813.121	5.302.522	-9,23	-489.401
28	Muenden	19.967	1.372.263	640.856	169.442		2.182.560	2.492.522	-12,44	-309.962
29	Neustadt-W.	38.201	2.625.422	950.948	618.365		4.194.735	4.734.830	-11,41	-540.095
30	Nienburg	33.922	2.331.341	785.566	226.329		3.343.236	3.787.272	-11,72	-444.036
31	Norden	39.633	2.723.838	640.856	178.120		3.542.814	3.955.451	-10,43	-412.637
32	Osnabrück	54.483	3.744.427	909.602	0	1.249.842	5.903.872	6.603.929	-10,60	-700.058
33	Osterholz-Sch.	50.124	3.444.848	640.856	218.025		4.303.730	4.873.412	-11,69	-569.682
34	Peine	44.218	3.038.950	1.219.694	359.630		4.618.274	5.240.392	-11,87	-622.118
35	Rhauderfehn	40.440	2.779.301	785.566	0		3.564.866	3.816.438	-6,59	-251.572
36	Ronnenberg	35.594	2.446.252	744.220	245.359		3.435.831	3.941.374	-12,83	-505.543
37	Rotenburg	53.627	3.685.597	661.529	157.761		4.504.887	5.003.729	-9,97	-498.841
38	Soltau	39.012	2.681.159	558.165	261.335		3.500.660	3.930.849	-10,94	-430.189
39	Stade	50.656	3.481.411	806.239	342.439		4.630.089	5.230.662	-11,48	-600.574
40	Stolzenau	24.413	1.677.821	558.165	0		2.235.986	2.498.139	-10,49	-262.154
41	Syke -Hoya	66.822	4.592.444	1.033.639	174.449		5.800.532	6.620.942	-12,39	-820.410
42	Uelzen	49.827	3.424.437	1.095.657	241.487		4.761.581	5.428.056	-12,28	-666.475
43	Verden	60.107	4.130.945	888.930	429.125		5.449.000	6.160.646	-11,55	-711.647
44	Walsrode	35.018	2.406.665	496.147	216.998		3.119.810	3.461.808	-9,88	-341.998
45	Wesermünde	49.196	3.381.070	1.033.639	0		4.414.709	4.977.886	-11,31	-563.176
46	Winsen	37.319	2.564.805	599.511	253.936		3.418.252	3.856.934	-11,37	-438.682
47	Wulfsburg -Wittingen	51.872	3.564.982	1.219.694	81.765	944.017	5.810.458	6.717.058	-13,50	-906.600
	<b>SUMME LK</b>	<b>2.409.841</b>	<b>165.620.000</b>	<b>47.320.000</b>	<b>13.722.800</b>	<b>9.937.200</b>	<b>236.600.000</b>	<b>267.080.000</b>		<b>-30.480.000</b>
	<b>Minimum LK</b>	<b>19.967</b>	<b>1.372.263</b>	<b>475.474</b>	<b>0</b>	<b>530.123</b>	<b>2.182.560</b>	<b>2.492.522</b>	<b>-13,50</b>	<b>-2.772.349</b>
	<b>Maximum Lk</b>	<b>169.013</b>	<b>11.615.676</b>	<b>3.617.737</b>	<b>1.305.700</b>	<b>4.071.096</b>	<b>19.102.361</b>	<b>21.874.709</b>	<b>-6,25</b>	<b>-251.572</b>





**Strukturausgleichsfonds 2023 ff.**

	2.042.265	1,206 Mio € (3 x 6 x 67.000,- €)	3,24 Mio € (6 x 6 x 90.000,- €)		9.000.000	16.400.000	
	Schärfung oder Erprobung neuer Kooperationsstrukturen und Sonstiges z.B. Einrichten mehrerer Amtsbereiche im KK ("ephorale Doppelspitze"), Kooperationen von Kirchenkreisen	Sockelbetrag für KK, die nicht über den Regionalfaktor berücksichtigt sind KK Rhauderfehn, Stolzenau-Loccum und Wesermünde (vgl. Berechnung Allgem. Planungsvolumen "2 %" für kleinstes Mittelzentrum in 2028)	geogr. Besonderheiten in Tourismusregionen insbesondere: Inseln (90.000,- entspricht ca. 85 % des Verrechnungsbetrages je Pfarrstelle)	Summe	Strukturausgleichs-mittel nach ausgangsdaten-bezogenen Kriterien (s.Tabellenblatt 2) <b>einschl. Übergangsreg.</b>	Gesamtsumme	
		Festbetrag 67.000 Euro p.a.	Festbetrag 90.000 Euro je Insel p.a.				
Aurich				0	0	0	Aurich
Bramsche				0	0	0	Bramsche
Bremerhaven				0	1.256.137	1.256.137	Bremerhaven
Bremervörde				0	0	0	Bremervörde
Burgdorf				0	0	0	Burgdorf
Burgwedel-L.				0	0	0	Burgwedel-L.
Buxtehude				0	0	0	Buxtehude
Celle				0	0	0	Celle
Cuxhaven-Hadeln				0	0	0	Cuxhaven-Hadeln
Emden-Leer			540.000	540.000	0	540.000	Emden-Leer
Emsland-Benth.				0	0	0	Emsland-Benth.
Gifhorn				0	0	0	Gifhorn
Göttingen				0	398.794	398.794	Göttingen
Gr. Diepholz				0	0	0	Gr. Diepholz
Gr. Schaumb.				0	0	0	Gr. Schaumb.
Hamel-P.				0	780.045	780.045	Hamel-P.
Hannover				0	1.973.562	1.973.562	Hannover
Harlingerland			1.080.000	1.080.000	0	1.080.000	Harlingerland
Harzer Land				0	1.133.006	1.133.006	Harzer Land
Hildesheim				0	372.723	372.723	Hildesheim
Hittfeld				0	0	0	Hittfeld
Holzminen-B.				0	661.278	661.278	Holzminen-B.
Laatzten-Spr.				0	0	0	Laatzten-Spr.
Leine-Solling				0	0	0	Leine-Solling
Lüchow-Da.				0	1.466.848	1.466.848	Lüchow-Da.
Lüneburg				0	0	0	Lüneburg
Melle/Gmhütte				0	0	0	Melle/Gmhütte
Muenden				0	0	0	Muenden
Neustadt-W.				0	0	0	Neustadt-W.
Nienburg				0	0	0	Nienburg
Norden			1.620.000	1.620.000	194.402	1.814.402	Norden
Osnabrück				0	0	0	Osnabrück
Osterholz-Sch.				0	0	0	Osterholz-Sch.
Peine				0	0	0	Peine
Rhauderfehn		402.000		402.000	0	402.000	Rhauderfehn
Ronnenberg				0	433.184	433.184	Ronnenberg
Rotenburg				0	0	0	Rotenburg
Soltau				0	362.230	362.230	Soltau
Stade				0	0	0	Stade
Stolzenau		402.000		402.000	0	402.000	Stolzenau
Syke -Hoya				0	0	0	Syke -Hoya
Uelzen				0	149.127	149.127	Uelzen
Verden				0	0	0	Verden
Walsrode				0	0	0	Walsrode
Wesermünde		402.000		402.000	0	402.000	Wesermünde
Winsen				0	0	0	Winsen
Wolfsburg -W.				0	730.399	730.399	Wolfsburg -W.
<b>SUMME LK</b>	<b>0</b>	<b>1.206.000</b>	<b>3.240.000</b>	<b>4.446.000</b>	<b>9.911.735</b>	<b>14.357.735</b>	<b>SUMME LK</b>